

# bei uns



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT

WINTER 2021



**Nico Seipel**

Tischler bei der altoba

## Traumjob gesucht?

Mitarbeiter aus der Wohnungswirtschaft stellen ihre Berufe vor

## HANSA Vertreterwahl

Nutzen sie Ihre Chance zur Mitbestimmung

## Dudenweg

Erste Reihenhäuser sind bezogen

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

alle fünf Jahre werden bei der HANSA die Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitglieder gewählt. Im Frühjahr 2022 ist es wieder so weit. Wenn auch Sie Lust haben, aktiv bei der HANSA mitzuwirken, und mit Ihrem Engagement zu einer lebendigen Genossenschaft beitragen möchten, stellen Sie sich zur Wahl. Geben Sie mit Ihrer Kandidatur Ihrer Nachbarschaft eine Stimme.

Neue Nachbarschaften entstehen gerade im Quartier Dudenweg. Die ersten zwölf der insgesamt 36 Reihenhäuser sind fertiggestellt und an die neuen Bewohner\*innen übergeben. Ebenfalls fertiggestellt wurden in diesem Zuge die sechs naturbezogenen Spiel- und Freizeitflächen im Quartier. Auch der zweite Bauabschnitt ist bereits fortgeschritten – im Mai 2022 sollen die Häuser bezugsfertig sein. Mitte September fand das Richtfest in kleinem Kreis statt.

Ob es im Pergolenviertel ein Richtfest geben würde, war lange Zeit unklar. Am Ende war man sich aber einig, dass das Gebäude ohne Feier nicht in Betrieb genommen werden kann – ein „Richtfest light“ war die Corona-bedingte Lösung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Handwerker, ihnen gebührt der Dank! Die Mieter\*innen der ersten 56 Wohnungen ziehen noch vor Weihnachten ins neue Heim. Für die weiteren 60 Wohnungen im sogenannten Baufeld 5 war im Oktober Vermietungsstart – geplanter Bezugstermin: Frühjahr 2022.

„Zurück zu den Wurzeln“ – in der Drosselstraße 6 in Barmbek war der erste Firmensitz der HANSA. Hier hing die erste große Kogge an der Häuserwand. Und genau an diesem Ort entsteht aktuell das neue Hauptquartier der HANSA. Was das Thema Nachhaltigkeit mit dem Abbruch des Bestandsgebäudes zu tun hat, lesen Sie im Beitrag auf Seite 22.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr.



Ihr  
**Dirk Hinzpeter**

Vorstand der  
HANSA Baugenossenschaft

## INHALT

### Pergolenviertel

- 4 Vernetzte Nachbarschaft
- 7 „Richtfest light“

- 8 **HANSA-Vertreterwahl**  
Lassen Sie sich wählen!

### Dudenweg

- 10 Erste Reihenhäuser bezogen
- 11 Richtfest 2. Bauabschnitt

- 11 **ASB-Hausnotruf**  
Anpassung der Gebühren

- 12 **Winterveranstaltung 60+**  
St.-Pauli-Musical „Heiße Ecke“

- 14 **Aktuelle Frage**  
Sind die Wohnungsbauziele der Stadt in Gefahr?

- 16 **Wohnungsnot vs. Stadtnatur**  
Wohnraum schaffen in einer lebenswerten Stadt – eine Herausforderung

- 18 **Arbeiten in der Wohnungswirtschaft**  
Mitarbeiter\*innen der Genossenschaften stellen sich und ihre Berufe vor

- 20 Olympiastützpunkt Hamburg  
Stephan Krüger in Tokio

- 21 **Wir gratulieren!**  
HANSA-Mitarbeiterjubiläen 2020/2021

- 22 Neue HANSA-Geschäftsstelle  
Dort, wo alles begann ...

- 23 **Willkommen an Bord**  
Verstärkung im HANSA-Team,  
Ausbildungsstart bei der HANSA

- 24 **Staffelübergabe**  
im Technischen Bestandsmanagement

- 25 HANSA-Nachbarschaft  
Aufräumaktion in Winterhude

- 26 **Malwettbewerb, Spaß für Kids**

- 27 **Impressum, saisonales Rezept**  
Leckere Orangen-Sternplätzchen





SEITE 4

## Vernetzte Nachbarschaft

„Planung im Dialog“, so das Motto der Quartiersentwickler im Pergolenviertel in Winterhude. Und so entsteht hier nachhaltiges Leben in einer lebendigen Gemeinschaft.

PERGOLENVIERTEL

VERTRETERWAHL

SEITE 8

## Lassen Sie sich wählen

2022 ist Vertreterwahl bei der HANSA. Machen Sie mit und kandidieren Sie als Mitgliedervertreter\*in. Nutzen Sie Ihre Chance zur Mitbestimmung.



SEITE 10

## Erste Reihenhäuser bezogen

Im Rahmen einer umfassenden energetischen Quartiersentwicklung entstehen in Billstedt am Dudenweg derzeit 36 neue Reihenhäuser. Die ersten HANSA-Mitglieder konnten schon einziehen.

DUDENWEG

WINTERVERANSTALTUNG

SEITE 12

## Willkommen im Musical „Heiße Ecke“

Endlich wieder ins Theater: Exklusiv für HANSA-Mitglieder 60+ geht es im Januar 2022 in das Musical „Heiße Ecke“ im Schmidts Tivoli. Die HANSA hat rund 200 Karten reserviert.





**Kostenlos zu leihen:** Die Mobilitätsstation „mobilport“ bietet den Bewohner\*innen des Quartiers aktuell fünf Elektro-Lastenfahräder, zwei E-Bikes, eine E-Rikscha sowie einen Lasten- und einen Kinderanhänger an.

# Vernetzte Nachbarschaft

*Durch ein wegweisendes Planungskonzept entsteht im Pergolenviertel ein echtes Miteinander der Bewohner\*innen. Viele Ideen sind schon erfolgreich umgesetzt, andere noch im Werden.*

**„Planung im Dialog“  
ist das Motto der  
Quartiersentwickler im  
Pergolenviertel, und so  
entsteht hier lebendiges,  
kreatives und nachhal-  
tiges Leben in einer  
tollen Gemeinschaft.**

Am Beispiel der Kita „Kinderwelt Hamburg“, der Tagespflege „Leben mit Behinderung“ und des Schwimmbad haben wir in der letzten Ausgabe der bei uns gezeigt, wie im Pergolenviertel eine Vernetzung entstehen soll und entstehen wird.

Dieser Ansatz war keineswegs von Beginn an exakt so vorgesehen, weiß Maike Schwarz-Müller aus dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Nord. Sie ist seit 2010 mit der Entwicklung des Areals befasst, das damals zunächst den „Arbeitstitel“ Hebebrandquartier trug. Heute leitet Schwarz-

Müller die Abteilung „übergeordnete Planung“ und ist dem Pergolenviertel auch nach über elf Jahren stark verbunden.

## **MEHR WOHNRAUM FÜR HAMBURG**

Aber von vorn. Die politische Forderung, mehr Wohnraum in Hamburg zu schaffen, bedeutet für die Bezirksämter zu analysieren: Wo können Liegenschaften entsprechend entwickelt werden?

Das Gebiet des heutigen Pergolenviertels war ursprünglich durch Schrebergar-



## Vernetzte Nachbarschaft

„Wir müssen jeden mitnehmen, um ans Ziel zu kommen.“

**Maïke Schwarz-Müller**, Quartiersentwicklerin

tenparzellen geprägt. Im aktuellen Flächennutzungsplan aber war schon seit 1997 die mögliche Nutzung als Wohnfläche vorgesehen. Die spannende Herausforderung lag von Beginn an darin, eine Planung zu ermöglichen, die vielen Interessen gerecht wird.

Dabei versteht sich das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung vor allem als Moderator und Gestalter des Prozesses. „Das Pergolenviertel ist eine hochkommunikative Veranstaltung gewesen. Wir müssen jeden mitnehmen, um ans Ziel zu kommen, und nennen das Ganze auch ‚Planung im Dialog‘“, so Schwarz-Müller.

### DAS KONZEPT DER HANSA HAT ÜBERZEUGT

Aus diesem Dialog, aus dem Architekturwettbewerb und den Bewerbungen der heutigen Bauträger ist dann „stückchenweise“ das entstanden, was das Pergolenviertel heute konzeptionell auszeichnet. Auch die HANSA hat hier ihren Anteil und konnte sich mit ihren Ideen im Bewerbungsverfahren gleich dreimal durchsetzen, in Baufeld 5 und 6 sowie anteilig in Baufeld 8.

Schwarz-Müller: „Für die Idee mit dem Schwimmbad gab es die volle Punktzahl in der Kategorie ‚besondere Angebote‘. Für uns ist das ja auch wie ein Sechser im Lotto, wenn da etwas Außergewöhnliches passiert.“ Als herausragend, gerade unter sozialen Gesichtspunkten, wurde zudem die Zusammenlegung von Kita und Tagesstätte in Baufeld 6 bewertet. „So stolz, wie die HANSA auf dieses Projekt ist, so froh sind wir darüber, die HANSA dort zu haben.“

### EIN WILLKOMMENSPIKET FÜR JEDE UND JEDEN

Auch für Tobias Holtz gehören Kommunikation und der Ausgleich von Interessen zu den Hauptaufgaben. Holtz arbeitet als Stadtplaner und Projektleiter bei der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg, kurz steg. Seit 2018 übernimmt er mit seinem Team im Auftrag des Bezirksamtes das Quartiersmanagement, zunächst bis Ende 2022.

„Mit 1.700 Einheiten ist das Pergolenviertel ein sehr großes und mit vielen geförderten Wohnungen, Baugemeinschaften und sozialen Angeboten auch ein sehr diverses Quartier. Da braucht es eine Stelle, an der alle Fäden zusammenlaufen“, umreißt Holtz den Hintergrund seiner Tätigkeit.

Konkret: Alle Bewohner\*innen erhalten ein Willkommenspaket mit Informationen zum Viertel, zum Stadtteil, zum Mobilitätsangebot etc. Es gibt Unterstüt-

„Die Leute reißen uns die Fahrräder aus den Händen und sind super interessiert an der neuen Mobilität abseits vom Auto.“

**Tobias Holtz**, Stadtplaner und Projektleiter



**Schrebergartenglück:**  
In einer Kooperation wurden drei Parzellen angemietet zum gemeinschaftlichen nachbarschaftlichen Gärtnern.

## PERGOLENVIERTEL

zung beim Einzug, einen Nachbarschaftsfonds für kleine Initiativen und regelmäßige Sprechzeiten für alle möglichen Anliegen – zurzeit noch in einem Container, ab Frühjahr 2022 im Gebäude der HANSA in Baufeld 5.

Neben dem Quartiersmanagement betreibt die steg die Mobilitätsstation „mobilport“. Dazu gehören aktuell fünf Elektro-Lastenfahräder, zwei E-Bikes, eine E-Rikscha sowie ein Lasten- und ein Kinderanhänger. Das für Bewohner\*innen kostenlose Leih-Angebot soll in Zukunft möglichst ausgebaut werden, es ist Teil des Mobilitätskonzepts im Viertel und gefördert durch das Bundesprogramm „Klimaschutz im Radverkehr“.

„Die Leute reißen uns die Fahrräder aus den Händen“, so Holtz, „die sind super interessiert an der neuen Mobilität abseits vom Auto. Auch dadurch gibt es ganz viel Kontakt zu den Anwohnern.“ Aber auch viele Bauherren bieten ihren Eigentümergemeinschaften Lastenräder an, sodass diese schon fast zum prägenden Bild für das Quartier geworden sind.

### DREI PARZELLEN FÜR GEMEINSCHAFTLICHES GÄRTNERN

Inwieweit ist die steg vor Ort auch mit den anderen Gewerbetreibenden verbunden? „Wir sind damit beauftragt, mittelfristig selbsttragende Strukturen zu schaffen, und wir haben einmal im

Jahr ein Vernetzungstreffen mit allen sozialen Trägern. Wir wollen sehen: Wo gibt es Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, wer arbeitet an welchen Themen? Wir stellen hier auch Kontakte her“, sagt Tobias Holtz.

Entstanden ist so auch die „Südlinie“. Das ist eine Kooperation, in der die „Kinderwelt Hamburg“ zusammen mit der Reformschule Winterhude und dem Privatmann Bernd Tißler drei Parzellen angemietet hat und dort gemeinschaftliches nachbarschaftliches Gärtnern anbietet.

### DAS ALLES IST ERST DER ANFANG

Die ersten Mitglieder ziehen gerade ein, weitere werden folgen. Insgesamt jedoch sind die Wohnungen nahezu vergeben, berichten die Mitarbeiterinnen aus dem

## Vernetzte Nachbarschaft

### Lebendiges Wohnen in Winterhude

HANSA-Mieterservice. In Baufeld 6 sind das 56 Wohnungen. Sie wurden etwas früher fertiggestellt. Der Vermietungsprozess für Baufeld 5 mit 60 Wohnungen startete im Oktober, auch hier gibt es eine lange Liste bereits angemeldeter Interessent\*innen.

Noch nicht eingezogen, aber in Planung für Baufeld 5 ist ein Standort des Kattendorfer Hofs für die Nahversorgung mit hochwertigen Demeter-Lebensmitteln. Wer Mitglied werden möchte in der „Food Coop“ im Pergolenviertel, kann sich dann seinen Ernteanteil gegen einen regelmäßigen Beitrag direkt auf der Fläche abholen.

Und vielleicht kommt er oder sie dann vorbei am „Pergola Shop“. Das ist der vorläufige Name für den Kiosk, den Heval Bingöl voraussichtlich zum April 2022

*„Jeder ist willkommen,  
vom Kind bis zum Rentner. Ich freue  
mich total auf das Viertel.“*

**Heval Bingöl**, Kiosk-Betreiber in spe

eröffnen wird. Wichtig sei der HANSA gewesen, dass für die etwa 50 m<sup>2</sup> große Fläche keine Kette den Zuschlag bekommt, sondern ein inhabergeführtes Einzelgeschäft. „Jeder ist willkommen, vom Kind bis zum Rentner. Ich freue mich total auf das Viertel, habe Spaß an der Begegnung mit Menschen und tausche mich gern aus“, zeigt sich Bingöl regelrecht euphorisch.

Wie gesagt, es sind noch nicht alle eingezogen. Spürbar präsent jedoch sind Stolz und auch Vorfreude aller, die zwischen Hebebrandstraße und Winterlindenweg gemeinsam etwas ganz Besonderes erschaffen: ein Zusammenleben in der Stadt.

**Grün vor der Tür:**  
Die Schrebergartensiedlung liegt direkt vis-à-vis und lädt zum Durchwandern ein.







PERGOLENVIERTEL

# „Richtfest light“ im Pergolenviertel

„In Winterhude entsteht ein besonderes Konzept von Stadt.“

**G**ut eineinhalb Jahre gab es Corona-bedingt bei der HANSA kein Richtfest. Und auch die geplante Einweihung der Baufelder 5 und 6 im Pergolenviertel stand auf der Kippe und sollte verschoben werden.

Dann fand das Richtfest in der City Nord doch noch statt, bei herrlichem Spätsommerwetter, am Nachmittag des 6. September, als „Richtfest light“, so betonte es Vorstand Dirk Hinzpeter in seiner Ansprache vor rund 150 Gästen.

„Am Ende gab es mehrheitlich die Meinung: Man kann so ein Gebäude nicht einfach ohne Richtfest in Betrieb nehmen“, so Hinzpeter. Die Umstände hätten dazu geführt, „sich auf das zu konzentrieren, worum es im Kern beim Richt-

fest geht: die Handwerker feiern und ihnen Dank sagen.“

## DANK AN DIE HANDWERKER UND PROJEKTPLANER

So gab es keinen Besuch seitens der Politik und auch kein Zusammenkommen am Buffet. Ganz vorn stand der „herzliche Dank“ an die 200 bis 250 Handwerker. Seit der Grundsteinlegung im Januar 2020 haben sie bei Wind und Wetter dafür gesorgt, dass hier, oberhalb des Stadtparks, 116 HANSA-Wohnungen und viele Gewerbeflächen bald fertiggestellt sein werden.

Dank ging gleichermaßen an die beteiligten Planer, denn „hier entsteht ein besonderes Konzept von Stadt, das jetzt wahrhaftig zu sehen ist“.

Auch die „Menschen bei der HANSA haben Großartiges geleistet“, in der Entwicklung, in der Durchführung und in der Vermietung. Hervorgehoben wurde das Engagement von Jürgen Hartung, der sich als Projektleiter für das Pergolenviertel maßgeblich engagiert hat.

Und dann der traditionelle Richtspruch, vorgetragen durch die Mitarbeiter der Bauunternehmung Johann Bunte: „Mit dem Gruß stelle ich den Bau nun selber dar. In so viele Scherben, in die das Glas zerspringt, so viele Jahre Glück dem Bau hier bringt.“

Dass dieses Schnapsglas, geworfen vom Balkon, nicht zerspringen mag, löst zunächst ein Raunen aus, dann ein Lachen, dann Klatschen. Dieses Richtfest ist anders. Wichtig ist es auf jeden Fall.

~~Sollte~~  
~~Hätte~~  
~~Könnte~~  
~~Würde~~

**M  
A  
C  
H  
E  
N!**



**VERTRETER  
WAHL 2022**  
**Kandidiere jetzt!**

# Lassen Sie sich wählen!

**Werden Sie Mitgliedervertreter\*in unserer HANSA und nutzen Sie Ihre Chance zur Mitbestimmung.**

*Einsendeschluss für die Kandidaturbewerbungen ist der 21.01.2022.*

*Worum geht es?*

## **JEDE GENOSSENSCHAFT BRAUCHT EIN „PARLAMENT“**

In der HANSA haben sich über 13.000 Menschen für eine besondere Form des Wohnens entschieden. Denn anders als auf dem „freien Markt“ garantiert die Genossenschaft ökonomische Nachhaltigkeit und soziale Sicherheit durch bezahlbare Mieten.

Zu den Grundprinzipien der Genossenschaft gehört u. a. die Selbstverwaltung. Das wichtigste Organ ist hier die Vertreterversammlung, die wie ein „Parlament“ die Interessen aller Mitglieder vertritt. Und dafür brauchen wir Sie.

*Was ist die Aufgabe?*

## **EIN „SPRACHROHR“ FÜR DIE MITGLIEDER**

In der Genossenschaft hat jedes Mitglied eine Stimme, um sich einzubringen. Da wir aber 13.000 Mitglieder schon organisatorisch nicht versammeln können, gibt es die Mitgliederver-

treter\*innen, die einmal im Jahr in der Vertreterversammlung zusammenkommen. Pro 100 Mitglieder bestimmt unsere Satzung eine\*n Vertreter\*in. Machen auch Sie mit und stellen Sie sich für dieses Ehrenamt zur Wahl.

Eine Amtsperiode dauert fünf Jahre. Einmal im Jahr tagt die Vertreterversammlung. Sie wählt den Aufsichtsrat, stimmt über Satzungsänderungen mit ab, stellt den Jahresabschluss fest und beschließt über die Verwendung des Bilanzgewinns.

---

*„Die Vertreterinnen und Vertreter haben großen Einfluss auf unsere gemeinsamen Entscheidungen. Das genau ist es, was uns als Genossenschaft von anderen Vermietern unterscheidet.“*

**Dirk Hinzpeter**, Vorstand



## VERTRETERWAHL 2022

### Warum mitmachen?

#### SPANNENDE EINBLICKE BEI GERINGEM AUFWAND

Als Mitgliedervertreter\*in brauchen Sie weder politische Erfahrung noch eine Ausbildung in Bilanzbuchhaltung. Auch beansprucht dieses Amt nicht viel Zeit. Entscheidend sind Neugier, Interesse und die Motivation, Ihre HANSA zu unterstützen.

Aber Sie bekommen ganz viel, nämlich spannende und sehr detaillierte Einblicke, wie unsere Genossenschaft funktioniert, wie, wo und warum welche Projekte geplant sind, wie wir mit dem Geld unserer Mitglieder umgehen. Hier können Sie mit der HANSA-Führung ins Gespräch kommen, Kritik äußern, Anregungen einbringen.

### Was sind die nächsten Schritte?

#### EINFACH MAL KANDIDIEREN

**Ausschneiden, ausfüllen, abschicken:** Nutzen Sie das Formular, um Ihre Kandidatur anzumelden. Selbstverständlich geht es auch über die HANSA-Website. **Einsendeschluss für Ihre Kandidatur ist der 21.01.2022.**

Die Wahl durch die Mitglieder erfolgt dann per Brief vom 10.03. bis zum 24.03.2022. Die Stimmentzählung findet am 02.04.2022 statt.

**Haben Sie Fragen?** Kerstin Laudenbach (Tel. 040 69201 153, laudenbach@hansa-wohnen.de) und Alexander Charlamenko (Tel. 040 69201 266 oder charlamenko@hansa-wohnen.de) stehen Ihnen gern zur Verfügung.

*„Ohne Engagement gibt es keine Genossenschaft. Hier brauchen wir unsere Mitglieder.“*

**Alexander Charlamenko**, Wahlleiter



**Mittendrin statt nur dabei:** Christine Laufert engagiert sich seit 2015 als Mitgliedervertreterin. Darüber hinaus gehört sie zum Vergabeausschuss des HANSA Nachbarschaftsfonds.

*„Ich habe durch das Engagement realisiert, welche Möglichkeiten ich in der Genossenschaft habe. Wir sind eben nicht Mieter, sondern Mitglieder.“*

**Christine Laufert**, Mitgliedervertreterin

### KANDIDIEREN SIE JETZT FÜR DIE VERTRETERWAHL 2022. WIRKEN SIE AKTIV BEI DER HANSA MIT!

Ich stelle mich als Kandidat\*in in meinem Wahlbezirk für die Vertreterwahl 2022 zur Verfügung.

Name, Vorname

Mitgliedsnummer (falls zur Hand)

Wahlbezirk (falls bekannt)

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Ort, Datum, Unterschrift\*

\* Sollte ich gewählt werden, bestätige ich mit meiner Unterschrift die Annahme der Wahl.

Zu § 5 der Wahlordnung und § 31 Abs. 2 der Satzung erkläre ich mit meiner Unterschrift, dass ich volljährig und voll geschäftsfähig bin. Für die Kandidatur muss die Bewerbung bis spätestens 21.01.2022 im Hauswartbriefkasten, online oder per Post bei der HANSA eintreffen!



**VERTRETER  
WAHL 2022  
Kandidiere jetzt!**



**Zufriedene Neumieter:**  
Auch Familie Prött ist frisch am Dudenweg eingezogen und fühlte sich von Anfang an wohl im neuen Heim.

## Erste Reihenhäuser am Dudenweg bezogen

*Im Rahmen einer umfassenden energetischen Quartiersentwicklung entstehen in Billstedt am Dudenweg derzeit in zwei Bauabschnitten 36 neue Reihenhäuser sowie eine Tiefgarage mit 87 Stellplätzen.*

**G**ut eineinhalb Jahre nach dem Abriss der Reihenhäuser südlich des Dudenwegs sind inzwischen die ersten zwölf Objekte fertiggestellt. Sie sind in zwei 6er-Reihen angeordnet, vier der Neubauten verfügen über fünf Zimmer auf 133 m<sup>2</sup>, die acht weiteren bieten vier Zimmer auf 115 m<sup>2</sup>.

Ende Juni, so Sarah Büchner vom HANSA-Mieterservice, erfolgte die Übergabe von acht Häusern an neue und auch an altbekannte Mieter\*innen. Denn vier Parteien waren schon lange auf dem Areal zu Hause. Sie waren übergangsweise in einem Altbestand untergebracht und zogen nun „zurück“ in ein neues Haus.

Die Fertigstellung der vier weiteren Häuser hat sich verzögert, denn „wir hatten zwischendurch Probleme mit der Materialbeschaffung“, konkret fehlte Holz für die Verkleidung der Betontreppen, erläutert Büchner. Inzwischen jedoch ist auch das erledigt, und es sind alle Häuser vermietet.



# Richtfest am Dudenweg

*Auch der zweite Bauabschnitt am Dudenweg ist weit gediehen. Am 14. September feierte die HANSA Richtfest.*



**Marion Ebel, Projektleiterin der HANSA**, bedankte sich in ihrer Rede insbesondere bei den Handwerkern dafür, dass diese trotz der Corona-bedingt schwierigen Situation die Arbeiten in geplanter Zeit fertiggestellt hatten. Die Baustelle sei außerdem aufgrund des umfangreichen alten Baumbestands auch hinsichtlich der Baulogistik eine Herausforderung gewesen.

Die neuen, frei finanzierten Reihenhäuser bieten ein vergrößertes Flächenangebot zuzüglich einer Ausbaureserve im Dachgeschoss, schöne Gärten und Vorgärten. Beim Bauen wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So wurden sämtliche Baumaterialien inklusive der Innenausstattung unter Berücksichtigung der NaWoh (Nachhaltiger Wohnungsbau)-Grundlagen ausgewählt. Beheizt werden die Reihenhäuser über das im Frühjahr 2020 in Betrieb genommene unterirdisch errichtete Blockheizkraftwerk, welches – unterstützt durch Solarthermie – das gesamte Quartier mit Wärme und Strom versorgt. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen – ein wertvoller Beitrag für nachhaltiges Wohnen in Hamburg.

Ebenfalls fertiggestellt wurden in diesem Zuge die sechs naturbezogenen Spiel- und Freizeitflächen im Quartier.



## ASB-HAUSNOTRUF

### Anpassung der Gebühren

Die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherungen haben mit den Hausnotruf-Anbietern eine Anhebung der Entgelte zum 1. September 2021 vereinbart. Somit erhöht sich die monatliche Pauschale für ein Hausnotrufgerät auch beim ASB – Arbeiter-Samariter-Bund Sozialeinrichtungen GmbH. Statt 23,00 Euro zahlen Sie jetzt 25,50 Euro pro Monat. Bei Personen, die einen Pflegegrad haben, übernimmt weiterhin die Pflegekasse die Gebühren.

Und auch der Service der HANSA hat sich nicht geändert: Seit vielen Jahren unterstützt die HANSA in Kooperation mit dem ASB die Einrichtung von Hausnotrufgeräten bei Ihnen zu Hause. Aus diesem Grund erinnern wir Sie gern an unser Angebot: Sollten Sie sich für einen ASB-Hausnotruf entscheiden, zahlt die HANSA die Gebühr für den ersten Monat in Höhe von 25,50 Euro. Erst danach übernehmen Sie die regelmäßigen Kosten.

#### HILFE PER KNOPFDRECK

Gut zu wissen: Der Hausnotruf ist nicht nur für Senior\*innen eine gute Option. Auch für allein lebende Personen oder Menschen mit Handicap ist die schnelle Hilfe im Notfall von großer Wichtigkeit.

**Sie sind interessiert oder haben noch Fragen?** Ihre Ansprechperson bei der HANSA ist Kathrin Pahlhammer, 040 69201 223.



**Theatervergnügen:**  
Exklusiv für HANSA-Mitglieder 60+ geht es für rund 200 Interessierte am 27. Januar 2022 in das Musical „Heiße Ecke“ im Schmidts Tivoli.



WINTERVERANSTALTUNG 60+

## Termin

**DONNERSTAG, 27. JANUAR**

### Schmidts Tivoli

Spielbudenplatz 27–28

20359 Hamburg

Einlass ab 18:30 Uhr,

Beginn der Veranstaltung

19:30 Uhr

### ANMELDESCHLUSS

ist der 27. Dezember 2021

### KOSTEN

15 € pro Person

### Bitte melden Sie maximal zwei Personen an.

Der Gerechtigkeit zuliebe werden die Plätze wieder verlost.

### ANMELDUNGEN

bitte bis 27. Dezember 2021

per E-Mail senden an

lammers@hansa-wohnen.de

oder per Post an HANSA

Baugenossenschaft eG,

z. H. Birgitt Lammers,

Lämmersieth 49,

22305 Hamburg

# Willkommen im St.-Pauli-Musical „Heiße Ecke“

Nachdem Corona-bedingt in den letzten 1,5 Jahren sämtliche Veranstaltungen und nachbarschaftliche Aktivitäten nicht möglich waren, freuen wir uns jetzt auf einen Theaterbesuch mit Ihnen. Anstelle der gewohnten Winterausfahrten zu den schönsten Weihnachtsmärkten im Norden bleiben wir in Hamburg, genauer gesagt in St. Pauli.

Exklusiv für HANSA-Mitglieder 60+ geht es für rund 200 Interessierte am 27. Januar 2022 in das Musical „Heiße Ecke“.

**Schmidts Tivoli**  
**Spielbudenplatz 27–28**  
**20359 Hamburg**  
**Einlass ab 18:30 Uhr,**  
**Beginn der Veranstaltung 19:30 Uhr**

Jeden Abend schlüpfen die neun Darsteller\*innen in über 50 Rollen und entführen in eine temporeiche Show rund um den Kiez-Imbiss „Heiße Ecke“. Hier am Tresen von Hannelore und ihrer Crew trifft sich ganz St. Pauli: die leichten Mädels und die schweren Jungs, die Touristen vorm Musicalbesuch, die Junggesellen aus der Vorstadt, die es mal so richtig krachen lassen wollen, und die Kiez-Urgesteine, die eigentlich längst die Schnauze voll haben, aber trotzdem nicht loskommen von der schrägsten Meile der Republik.

Ihr Beitrag für das Musical beträgt **pro Person 15 €**, die restlichen Kosten werden von der HANSA übernommen. Sollte es mehr Anmeldungen als freie Plätze geben, entscheidet der Gerechtigkeit zuliebe das Los.



## Willkommen im St.-Pauli-Musical „Heiße Ecke“

### 2G

#### CORONA-RICHT- LINIEN

Damit alle die Show entspannt genießen können, gilt für den Theaterbesuch das 2G-Hygienekonzept mit folgenden Regelungen:

- > Vorlage eines gültigen Impf- bzw. Genesungsnachweises (in Verbindung mit einem Lichtbildausweis)
- > Hinterlassen der Kontaktdaten
- > Kein Besuch bei Krankheitssymptomen

#### MÖCHTEN SIE AUCH DABEI SEIN?

Dann füllen Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular für maximal zwei Personen aus und senden dieses **bis zum 27. Dezember 2021** an die HANSA Baugenossenschaft, Birgitt Lammers, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg oder per Mail an [lammers@hansa-wohnen.de](mailto:lammers@hansa-wohnen.de).

Nach der Auslosung erhalten die teilnehmenden Personen bis zum 10. Januar 2022 eine schriftliche Benachrichtigung.

Wir bitten Sie, nach der schriftlichen Benachrichtigung den Beitrag in Höhe von 15 € pro Person bis zum 14. Januar 2022 unter Angabe Ihres Namens auf folgendes Konto zu überweisen:

HANSA Baugenossenschaft eG  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE21 2005 0550 1209 1259 94

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir gezahlte Beträge nach Erhalt der Karten nicht erstatten können.



### ANMELDUNG ZUR WINTERVERANSTALTUNG 60+\* ST.-PAULI-MUSICAL „HEISSE ECKE“

\*Die Plätze werden wieder verlost.

(Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname des Mitglieds

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Begleitperson Vor- und Zuname

Anmeldungen bitte bis zum **27. Dezember 2021** per Mail senden an [lammers@hansa-wohnen.de](mailto:lammers@hansa-wohnen.de) oder per Post an HANSA Baugenossenschaft eG, z. H. Birgitt Lammers, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg.



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT



# Bauboom ade?

*Seit Monaten steigen die Baupreise. Mehr als 4.000 Euro kostet in Hamburg inzwischen der Quadratmeter einer neu gebauten Wohnung. Experten sehen längst die Wohnungsbauziele der kommenden Jahre in Gefahr.*



**Hohe Kosten  
an allen Ecken  
und Enden:  
Neubauprojekte  
werden immer  
teurer.**



**D**ie Stimmung war gut, Anfang Juli im Hamburger Rathaus. Als Vertreter von Stadt, der Bezirke und Wohnungswirtschaft in aller Öffentlichkeit das neue Bündnis für das Wohnen unterschrieben. Mehr als ein Jahr nach der Bürgerschaftswahl hatte man um die Bündnisinhalte gerungen. Über eines allerdings waren sich alle Beteiligten rasch einig: Auch in der kommenden Legislaturperiode sollen Jahr für Jahr rund 10.000 Wohnungen – mindestens 3.000 davon öffentlich gefördert – gebaut werden.

Es ist vor allem der rot-grüne Senat, der diese Zahl in den Vordergrund stellt. Den Fachleuten hingegen ist klar, dass die Absicht, Jahr für Jahr eine so große Zahl von Wohnungen zu errichten, eine echte Herausforderung darstellt. Der Grund: Es mangelt zunehmend an Bauflächen. Dieser Mangel ist paradoxerweise eine Folge des boomenden Wohnungsbaus in den vergangenen zehn Jahren. Fast 100.000 Wohnungen wurden seit 2011 in Hamburg errichtet.

### **Kostengünstige Baugrundstücke sind bebaut**

Das habe dazu geführt, dass „alle leicht erreichbaren Früchte inzwischen gepflückt sind“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen, dem die meisten Hamburger Genossenschaften angehören. Will heißen: Jene Grundstücke, die sich leicht und kostengünstig erschließen ließen, sind längst bebaut. Pergolenviertel, Neue Mitte Altona, Lokstedt, Hafencity, Neugraben-Fischbek – es gibt kaum einen Stadtteil in der Hansestadt, in dem Wohnungsbaugenossenschaften in den vergangenen Jahren keine bezahlbaren Wohnungen errichtet haben.

Angesichts dieser Erfolgsgeschichte ist nachvollziehbar, dass Baugrundstücke, die jetzt von der Stadt angeboten werden, schwieriger – und damit kostspieliger – zu bebauen sind. Natürlich bieten Hamburgs Osten, der Kleine Grasbrook oder Wilhelmsburg große Potenziale. Aber mal ist

## **„Für Unternehmen, die Wohnraum zu bezahlbaren Preisen anbieten, ist es nur noch in Ausnahmen möglich, guten Gewissens ein Bauprojekt zu starten.“**

es der schwierige Baugrund, der die Bebauung teurer werden lässt, mal ist es die fehlende Infrastruktur. Dass die Stadt Baugrundstücke künftig vor allem im Wege des Erbbaurechts vergeben will, macht die Angelegenheit nicht einfacher.

Eine Folge der Grundstücksknappheit sind steigende Bodenpreise: 850 Euro müsse ein Wohnungsunternehmen im Durchschnitt inzwischen in Hamburg für einen Quadratmeter Bauland bezahlen, hat die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (Arge) im Auftrag der Stadt ausgerechnet. Wobei oftmals die 1.000-Euro-Schwelle überschritten wird. Zwischen 2016 und 2020 haben sich die Kosten für ein Baugrundstück um fast 30 Prozent erhöht. Zum Vergleich: Die Lebenshaltungskosten stiegen in diesem Zeitraum um 5,5 Prozent.

### **Atemberaubender Anstieg der Baukosten**

Und als würde das alles noch nicht reichen, erleben die Wohnungsgenossenschaften in diesen Tagen einen geradezu atemberaubenden Anstieg der Baukosten: Seit gut einem Jahr sind die Preise für Latt- und Schalholz sowie für Holzfaserdämmstoffe um bis zu 100 Prozent, mancherorts

sogar um 200 Prozent gestiegen. Betonstahl verteuerte sich um bis zu 35 Prozent, Bitumen um bis zu 45 Prozent. Hinzu kommen Lieferengpässe aufgrund der Corona-Pandemie.

Dieser sprunghafte Anstieg setzt auf bereits seit Jahren kontinuierlich steigende Baupreise auf. Als Folge müssen derzeit in Hamburg für den Bau einer Wohnung im Durchschnitt mehr als 4.000 Euro pro Quadratmeter bezahlt werden. Das bedeutet: Eine Genossenschaft muss bei einem Neubau im Monat eigentlich mehr als zwölf Euro pro Quadratmeter an Kaltmiete fordern.

Für Unternehmen, die Wohnraum zu bezahlbaren Preisen anbieten, ist es so inzwischen nur noch in Ausnahmen möglich, guten Gewissens ein Bauprojekt zu starten. Wer am Ende dauerhaft nicht mehr als acht bis zehn Euro Miete pro Quadratmeter nehmen will, hat derzeit kaum eine Chance, wenn er nicht sehenden Auges in die roten Zahlen marschieren und damit das eigene Unternehmen gefährden will.

### **Hohe Baukosten gefährden den Bau bezahlbarer Wohnungen**

Diese hohen Kosten machen es schwieriger, bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Umso höher ist zu bewerten, dass Wohnungsgenossenschaften in ihrem Bemühen, bezahlbaren Wohnraum zu errichten, nicht nachlassen. Richtfeste des Wohnungsvereins 1902, der HANSA Baugenossenschaft oder des Altonaer Bau- und Sparvereins in den vergangenen Wochen legen darüber beredtes Zeugnis ab.

Allerdings – und darin sind sich die Experten einig – droht in den kommenden Jahren ein Nachlassen beim Neubau, wenn die Preisentwicklung so weitergeht. Denn gerade die sozialen Vermieter müssen aufs Geld achten, da sie ihre Mieten nicht massiv steigern können – und wollen.

# Grau

STADTNATUR

# gegen

# Grün

*Viele Jahre war in Hamburg die Notwendigkeit für den massenhaften Bau von Wohnungen unumstritten. Inzwischen hat sich die Stimmung geändert, und viele Menschen sehen den Flächenverbrauch durch Wohnungsbau kritisch. Der Senat hat reagiert.*



**H**amburgs Umweltsenator Jens Kerstan (Die Grünen) weiß, wie er für Aufmerksamkeit sorgen kann. Als er vor einigen Jahren öffentlich erklärte, Hamburg müsse keine Weltstadt sein und er halte eine Einwohnerzahl von 2,2 Millionen „nicht für wünschenswert“, bürstete er demonstrativ gegen den Strich. Schließlich hatten vor allem die (mitregierenden) Sozialdemokraten wiederholt die hohen Wohnungsbauziele mit dem anhaltenden Zuzug von Menschen begründet und die Einwohnerzahl 2,2 Millionen im Jahr 2030 ins Gespräch gebracht.

Viele Jahre wurde der Bau von Wohnungen – seit 2011 entstanden mehr als 100.000 – von den allermeisten Hamburgerinnen und Hamburgern unterstützt. Schließlich versprach der Senat, nur so

lasse sich der deutliche Anstieg der Mieten in den Griff bekommen. Im ersten Bündnis für das Wohnen zwischen Stadt und Wohnungswirtschaft wurde der Bau von jährlich 6.000 Wohnungen vereinbart. Inzwischen sind es 10.000. Über Jahre hatte diese Strategie Erfolg – Hamburg gehört seit derzeit bundesweit zu den Großstädten mit dem geringsten Mietenanstieg. Im Vergleich mit europäischen Metropolen gilt die Hansestadt als Vorbild, was das Angebot an bezahlbarem Wohnraum angeht.

## Volksinitiative brachte den Umschwung

Spätestens aber als im Jahr 2017 der Naturschutzbund Hamburg (NABU) die Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ star-





**Viel hilft viel, oder? Wohnungsnot ist das eine, aber was ist mit dem Erhalt von lebenswerter Stadtgrün?**

tete, war klar: Mehr und mehr Menschen stellten die Wohnungsbaustrategie des Senats „Viel hilft viel“ infrage und wandten sich gegen einen exzessiven Flächenverbrauch durch Wohnungsbau, Gewerbeansiedlung und Infrastrukturprojekte. Die Schließung von Baulücken und die Verdichtung bestehender Quartiere stießen zunehmend auf Widerstand. Selbst Wohnungsgenossenschaften, die bezahlbaren Wohnraum anbieten, müssen langwierig verhandeln und kompromissbereit sein, wenn sie neue Wohngebäude errichten wollen.

Auch dem rot-grünen Senat blieb der Stimmungsumschwung nicht verborgen, und nachdem der NABU 23.000 Unterschriften gesammelt hatte, schlossen Stadt und Umweltverband einen Vertrag. Mindestens zehn Prozent von Hamburgs

Fläche werden als Naturschutzgebiet und 18,9 Prozent als Landschaftsschutzgebiet gesichert. Vor wenigen Wochen beschloss der Senat den „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün“, in dem sich Behörden, Bezirke und öffentliche Unternehmen zum Erhalt des Grünanteils und gegebenenfalls zu Ausgleichsmaßnahmen verpflichten. Zugleich versicherte man, bestehende Baurechte würden nicht eingeschränkt, Bau- und Plan genehmigungen zeitlich nicht verzögert.

### Kritische Solidarität der Genossenschaften

Hamburgs Wohnungsgenossenschaften begleiten diesen Prozess mit kritischer Solidarität. Als soziale Vermieter sind Genossenschaften seit ihrer Entstehung vor gut

200 Jahren dem Gemeinwohl verpflichtet. Das Streben nach einer Maximalrendite ist Genossenschaften genauso fremd wie Rücksichtslosigkeit gegenüber den Mitgliedern. Deshalb sehen sie auch den Zielkonflikt, der zwischen Wohnungsbau und Klimaschutz besteht. Ihnen ist klar, dass der Bau von Wohnungen einen Teil des Hamburg zur Verfügung stehenden CO<sub>2</sub>-Budgets aufzehrt. Zugleich verstehen sich die Wohnungsgenossenschaften als Interessenvertreter von Menschen mit mittlerem und niedrigem Einkommen. Auch diesen Menschen muss es künftig möglich sein, in Hamburg eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ein deutliches Zurückfahren des Wohnungsbaus würde vor allem zu deren Lasten gehen. Es darf nicht zu einer Situation kommen, in der sich nur noch die Wohlhabenden und Gutverdienenden das Wohnen in Hamburg leisten können. Einer vollständigen Abkehr vom Wohnungsbau erteilen die sozialen Vermieter daher eine Absage.

### Umdenken in der Wohnungswirtschaft

Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen, favorisiert daher die innerstädtische Verdichtung und den Umbau von Gewerbeimmobilien in Wohngebäude. „Der große Vorteil: Die Infrastruktur ist vorhanden. Zudem spielt Nachhaltigkeit bei Bauvorhaben eine immer größere Rolle. Wir wissen, dass – betrachtet man die übliche Lebenszeit eines Wohngebäudes von sechs bis sieben Jahrzehnten – bereits bei seiner Errichtung ein Großteil der klimaschädlichen Emissionen entsteht.“

Am Ende, so Breitner, spiele eine Zielzahl eine untergeordnete Rolle. „Notwendig ist die richtige wohnungspolitische Agenda. Deren Kern muss darin bestehen, das Angebot an bezahlbaren Wohnungen zu erhöhen. Wir brauchen eine Abkehr vom freien Spiel der Kräfte.“



## Nico Seipel, Tischler

*Er hält beim Altonaer Spar- und Bauverein Fenster, Türen und Co. in Schuss – als Holz-Fachmann mit Blick fürs Detail.*

Als er sich entschied, Tischler zu werden, trat Nico Seipel in die Fußstapfen seines Vaters. „Das, was ich von ihm mitbekam, erschien mir vielfältig einsetzbar und einfach als schöner Beruf“, weiß er noch.

Nun sind Ausbildung und Berufseinstieg geschafft, und seine Meinung hat sich nicht geändert. Wohl aber der Ort: Seipel kommt aus dem Frankfurter Raum, zog 2019 „der Liebe wegen“ in den Norden. Hier suchte er über die üblichen Jobportale nach einer neuen Tischlerstelle – und fand sie bei der altoba. „Was eine Genossenschaft ist, habe ich daraufhin im Internet recherchiert, aus der hessischen Kleinstadt kannte ich das nicht“, so Seipel. „Im Kennenlerngespräch wurde es mir dann noch mal sehr gut erklärt. Heute bin ich selbst Mitglied und finde das Konzept toll.“ Auch im Berufsalltag bemerkt Seipel Besonderheiten: „Wenn ich in eine Wohnung komme, in der etwas zu reparieren ist, werde ich nicht bloß als bestellte Kraft wahrgenommen, die kurz am Fenster herumschraubt und auch schon wieder weg ist – sondern als Vertreter der Genossenschaft.“ Er kennt sich im Objekt aus, wird um Rat zu weiteren Fragen gebeten, kann das Gewünschte dann entweder direkt vor Ort erledigen oder für die Kolleg\*innen aus dem Serviceteam eine Notiz ins digitale System machen: „Die Organisation läuft bei uns nahezu papierlos, und das klappt super. Morgens weist der Disponent mir Aufträge per App zu, auch Materialverbrauch und Co. kann ich dort eintragen. So viel Digitalisierung hatte ich noch nie.“ Natürlich kommt der persönliche Austausch trotzdem nicht zu kurz. „Wir haben eine Bowlingrunde!“, lacht Seipel. Er ist gut angekommen in Hamburg.

**Konzentration!** In der hauseigenen Werkstatt bereitet Nico Seipel Holzteile auf ihren „Außeneinsatz“ vor.

# Traumjobs im Wohngewerbe

*Wir haben zwei Menschen besucht, die für oder mit Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften arbeiten. Was sie außerdem verbindet: **Durch ihre Berufe steigern sie die Lebensqualität anderer** – und das macht einfach glücklich, finden alle beide. Klingt gut? Bewerben Sie sich doch auch!*





**Besser leben!**  
Wildblumenwiesen  
und Insektenhotels für  
mehr Biodiversität –  
Christine Watz bringt  
Projekte wie diese  
voran.

## Christine Watz, Mitgliederservice

*Sie motiviert und koordiniert  
genossenschaftliches  
Miteinander bei der WGW.*

Bevor sie zur Wohnungswirtschaft kam, war Christine Watz Redakteurin. Doch nach 20 Jahren im Beruf hatte sich ihr Jobprofil so sehr verändert, dass sie sich fragte: Warum nicht ganz die Branche wechseln und etwas völlig Neues kennenlernen – mit ihrer inzwischen ausgeprägten Organisationserfahrung und einem Talent für Zwischenmenschliches im Rücken? Schicksal und Zufall spielten mit, denn Christine Watz bekam aufgrund eigener Umzugspläne mit Immobilienkaufleuten zu tun.

Menschen zu einem Zuhause verhelfen: ein Traumjob, befand Watz – und hatte zwei Jahre später einen Abschluss als Immobilienkauffrau von der Deutschen Angestellten-Akademie Hamburg in der Tasche. Danach blieb sie der Akademie in Teilzeit als Dozentin erhalten und vermakelte Häuser und Wohnungen in Hamburgs Osten, doch ganz gefunden hatte sie ihre Berufung noch nicht. „Natürlich macht man manche Menschen auch mit teurem Wohneigentum glücklich, aber mir war das etwas zu abgehoben“, erinnert sie sich. Erneut sah sie sich um, diesmal ausschließlich bei Genossenschaften: „Als ich die Stellenanzeige der WGW sah, wusste ich: Das ist genau meins.“ Seit 2019 verantwortet sie hier nun den Mitgliederservice. Sie organisiert Veranstaltungen, bringt Projekte mit auf den Weg, motiviert die Mitglieder durch Aufrufe und andere Kommunikationsmittel, sich zu engagieren und auszutauschen. Ob Laternenumzug, Einweihungsfest oder Pflanzprojekt – zusammen mit dem ganzen Team und den Mitgliedern bringt sie das gemeinschaftliche Leben voran. Zuhause, das bedeutet bei Genossenschaften eben mehr als ein Dach über dem Kopf. Auch dank Christine Watz.

**„Für mich ist dieser Job die ideale Kombination aus allem, was ich bisher gemacht habe. Und das Wichtigste: Es geht immer um Menschen.“**



# Stephan Krüger in Tokio

*Seit drei Jahrzehnten stellt die HANSA in Hamburg Wohnungen aus ihrem Bestand für Athleten, Trainer und Funktionäre zur Verfügung. Einer dieser HANSA-Mieter ist Ruderer und Olympionike Stephan Krüger.*

**Die HANSA ist seit 2017 offizieller Kooperationspartner des Olympiastützpunkts Hamburg/Schleswig-Holstein – eine von derzeit 18 sportartenübergreifenden Betreuungs- und Serviceeinrichtungen des Spitzensports bundesweit.**



Seit 2015 wohnt Stephan Krüger schon bei der HANSA. Durch den Kooperationspartner Olympiastützpunkt Hamburg fand er damals recht schnell eine preiswerte Wohnung. „Meine damalige Freundin holte mich nach Hamburg. Sie wohnte zu der Zeit in Hamburg-Horn zur Untermiete, wo für ein kleines Zimmer unheimlich viel Geld verlangt wurde und das empfand ich als ungerecht“, so Krüger. „Als ich dann erfuhr, dass die HANSA Baugenossenschaft Kooperationspartner des Olympiastützpunkts ist, bewarben wir uns hier um eine Wohnung.“ Seit seinem Einzug vor ein paar Jahren fühlt sich Stephan Krüger zusammen mit seinem aktuellen Mitbewohner in seiner Wohnung wohl: „Ich bin absolut zufrieden mit der HANSA, der Service ist super, die Hausmeister sind klasse. Auch mag ich die Hausgemeinschaft, da sie so ein bunter Mix ist.“

Stephan Krüger ist seit vielen Jahren ein begnadeter olympischer Ruderer und war mit Teampartner Marc Weber Olympionike 2021 in Tokio. Seine Karriere als Sportler begann schon im frühen Alter von zehn Jahren, als der Landestrainer von Rostock ihn in der Schule entdeckte. Krüger erzählt: „Ich fand es von Anfang an großartig, in der Natur beziehungsweise im Wasser herumzufahren. Als dann mit wachsendem Alter auch der Erfolg kam, machte er mich süchtig, und mein Ehrgeiz wurde geweckt.“

Die Olympischen Spiele 2021 waren eine ganz besondere Herausforderung für den Olympioniken. Die angespannte Lage durch die Pandemie ließ die Sportler lange Zeit im Unklaren. Die Vorbereitungen konnten nicht nach Plan stattfinden. Die gesamten Monate März und April 2020 musste der Olympionike zu Hause verbringen.

Auch die Trainingslager verliefen nicht so wie erhofft, erklärt uns Stephan Krüger: „Geplant war, dass wir in der Vorbereitungszeit vier-





mal nach Portugal ins Trainingslager fliegen sollten, wo wir letzten Endes nicht ein einziges Mal waren, sondern im Süden Deutschlands trainieren mussten.“

Die Verschiebung der Olympischen Spiele war Fluch und Segen zugleich. „Hätten die Spiele 2020 stattgefunden, hätte ich meine Ruderer-Karriere schon ein Jahr früher beendet“, erzählt Krüger. „Ich hatte meine Lebensplanung danach ausgerichtet. Beispielsweise wollte ich im Anschluss des Jahres 2020 an der Technischen Universität Hamburg (TUHH) als wissenschaftlicher Mitarbeiter anfangen zu arbeiten. All das habe ich noch mal um ein Jahr zurückgestellt, um für mich einen sauberen Abschluss im Leistungssport zu finden.“

Trotz aller Widrigkeiten überwog dann aber die Freude, ein weiteres Mal dabei sein zu dürfen – Teil der Olympiade zu sein und sich in diesem weltweiten Wettkampf sportlich messen zu können.

Tokio 2021 war in jeder Hinsicht besonders. So gab es kein Livepublikum. Stephan Krüger störte dies allerdings nicht. Er berichtete, dass es bei vielen Ruderstrecken gar keine Möglichkeit gebe, dass der Sportler die Zuschauer mitbekommt. „Bei den Olympischen Spielen in London hörte ich die Zuschauer ab der Hälfte der Strecke, das spornte einen schon an. Andererseits bin ich am Ende jeder Strecke in so einem Tunnel gefangen, dass ich, wenn überhaupt, nur noch die Stimme meines Trainers vernehme“, erzählt Krüger.

Die Witterungsverhältnisse vor Ort waren sehr herausfordernd, so Krüger: „Gerade für jemanden der aus Norddeutschland kommt, sind die extremen Temperaturen zusammen mit der Luftfeuchtigkeit ungewohnt. Die Hitze hat schon Einfluss auf die Leistungsfähigkeit.“

Nach spannenden Wettkämpfen wieder zu Hause, kommt jetzt das, was für 2020 bereits geplant war: das Ende seiner Profi-Karriere und die Konzentration auf das Berufsleben. Nachdem er sein Studium mit dem Master in Logistik, Infrastruktur und Mobilität abgeschlossen hat, plant er nun, neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TUHH, seine Doktorarbeit.

## GLÜCKWUNSCH



### Unsere Jubilare

(v. l.) Mario Lärz, Jonathan Mayers (2020); Jörg Pftzner, Mathias Ritzkowsky (2021); Niels Spohrmann (2020), Dirk Hinzpeter, Jana Kilian; Sabine Rothkirch, Jörg Hiller (2021).

# Wir gratulieren!

## HANSA-Mitarbeiterjubiläen 2020 und 2021

**W**ie in den vergangenen Jahren, konnten wir auch in diesem Jahr wieder einigen langjährigen Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren. Wir hatten gehofft, dass unsere geplante alljährliche Feier, zu der alle HANSA-Mitarbeitenden eingeladen werden, in diesem Jahr stattfinden kann, nachdem sie im letzten Jahr ausfallen musste. Aber zum Schutz und Wohl unserer Kolleg\*innen haben wir dieses Mal erneut, wenn auch schweren Herzens, darauf verzichtet.

Dennoch haben wir unsere Jubilare aus dem letzten sowie aus diesem Jahr geehrt, allerdings im kleinen Rahmen. Der Vorstand dankte zusammen mit den jeweiligen Abteilungsleitungen den Jubilaren für ihre langjährige Verbundenheit und Mitarbeit. Bei Sekt und Fingerfood wurden, wie bei solchen Anlässen üblich, Anekdoten erzählt, und man schwelgte in Erinnerungen. Aber es wurde zugleich der Blick nach vorn gerichtet, und so wünschen wir unseren Jubilaren, dass sie auch in den nächsten Jahren bei all den Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, Freude und Spaß an ihrer Arbeit haben und vor allem gesund bleiben.



# Dort, wo alles begann ...

*Die HANSA baut ein neues Bürogebäude in der Drosselstraße. Bereits beim Abbruch des Bestandsgebäudes steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.*



HANSA angeboten. Zudem wird der Neubau durch mehrere Wohnungen ergänzt, ein Rückzug an den ursprünglichen Wohnort wäre also möglich.

Großen Wert legte die HANSA bereits beim Abbruch auf Nachhaltigkeit. Bevor man die Wände des Altgebäudes einriss, wurden aus den Wohnungen noch viele intakte Gegenstände und Bauteile wie Elektroherde, Heizkörper, Badewannen, Waschtische und Armaturen, Türbeschläge, Fensteroliven und Balkonabtrennungen ausgebaut und zwischengelagert, um diese an anderer Stelle wieder nutzen zu können.

**D**as Bürohaus der HANSA im Lämmersieth und auch der Bauhof am Bornkamp stoßen inzwischen an ihre räumlichen Grenzen. Außerdem soll eine Zusammenlegung beider Standorte die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden deutlich erleichtern. Der Neubau einer neuen Firmenzentrale wird dies zukünftig ermöglichen.

Ihren ersten Firmensitz hatte die HANSA in der Drosselstraße Nr. 6 in Barmbek – und genau an dieser Stelle wird nun der Neubau entstehen, der in rund zwei Jahren bezogen werden soll.

Lange Zeit stand hier ein Wohngebäude, inzwischen ist es allerdings in die Jahre gekommen. Wenn auch der äußere Eindruck eine erhaltenswerte Bausubstanz vermuten ließ – nach fachlicher Beurteilung stellte sich dies ganz anders dar, sodass sich der Abriss für einen Neubau der Firmenzentrale als sinnvolle Lösung anbot. Den Bewohner\*innen wurden Wohnungen aus dem Bestand der

Eine besondere Herausforderung war auch der Umgang mit der großen Kogge. Diese war in die Fassade an der Drosselstraße eingelassen und markierte bis zuletzt den Ursprungssitz der HANSA. Natürlich muss die Kogge erhalten bleiben! Auch gut 50 m<sup>3</sup> noch brauchbare Steine aus der alten Fassade bleiben erhalten, um diese für eine vorgesehene hofseitige Mauer wiederzuverwenden.

Im nächsten Schritt wurden Holzteile – Fenster, Geländer, Dachstuhl, Holzbalckendecken, Treppen – getrennt nach Recyclingklassen entsorgt. Statische Träger, Beton und Elektroteile, Kabel, Unterverteilungen, aber auch Kupferrohre konnten ebenfalls sorgfältig getrennt dem Recycling zugeführt werden.

Ein spannender Einblick auf die Baustelle bot sich insbesondere in dem Zeitraum, als die eingesetzte Brechanlage die rd. 4.000 m<sup>3</sup> übrig gebliebenen mineralischen Bauschutt zerkleinerte. In Tonnen ausgedrückt waren es 7.500!



**Rescue successful:** The demolition of the HANSA-Kogge was a bit tricky, but it succeeded. It will find a suitable place for the new building later.

Der Bagger hob den Bauschutt auf die Brechanlage. Der Schutt lief weiter über das Förderband und wurde auf eine Korngröße von 0-45 mm gebrochen. Ein Magnetband zog die magnetischen Teile wie Reste von Bewehrungsseisen, die sich noch in der Schuttmasse befanden, für eine separate Entsorgung heraus.

Ebenso wurden leichte Teile wie Holz und Folien für ein separates Recycling in einen neben der Brechanlage angeordneten Container geblasen.

Innerhalb einer Woche war so der gesamte Bauschutt für die weitere Verwendung zerkleinert. Dies geschieht zunächst auf der Abbruchebene für den Verbau, später dient der Schutt als Unterbau, Wegebau, Trennschicht oder auch als Verfüllmaterial.

Insgesamt 99 Prozent der Abbruchmasse werden somit im Sinne der Nachhaltigkeit in den Kreislauf zur Wiederverwendung für Rohstoff und Umwelt zurückgegeben.



# Verstärkung im Team der HANSA

*Neue Mitarbeiterinnen in der Abteilung Unternehmensorganisation und -entwicklung*



**HANNA MARIE JEGLSKI**

Seit Januar 2021 verstärkt **Hanna Marie Jeglinski** als Sachbearbeiterin den „Mein HANSA-Service“ der Abteilung Unternehmensorganisation und -entwicklung.

In den vergangenen Jahren absolvierte sie bei der HANSA Baugenossenschaft eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau.

Sie entschied sich im Anschluss daran, ein Teil der HANSA zu bleiben. Hier ist sie nun im „Mein HANSA-Service“ eingesetzt und kümmert sich dort um die Anliegen unserer Mitglieder.

Nach Feierabend ist sie oftmals bei ihrem Pferd oder im Fitnessstudio zu finden. Ansonsten genießt sie die Zeit mit Familie und Freunden.



**SABRINA PÖTZSCH**

Einer unserer Neuzugänge bei der HANSA seit dem 1. Januar 2021 ist **Sabrina Pötzsch**.

In den vergangenen Jahren war sie als Beraterin für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als auch in der Kommunalberatung deutschlandweit tätig, in ihrer letzten Position als Projektleiterin.

Nach sieben Jahren Berufstätigkeit entwickelte sich der Wunsch, den Schritt von der Beratung hinein in die Wohnungswirtschaft zu machen. Mit der Position als Koordinatorin von Organisationsprojekten bei der HANSA unterstützt Frau Pötzsch nun intern die Projekte – von der Formulierung der Projektziele über die methodisch gestützte Erarbeitung von Meilensteinen bis hin zur Verstetigung der veränderten oder neuen Prozesse.

Frau Pötzsch ist häufig sportlich oder mit ihrem Dalmatiner aktiv. Konzertabende gehören bei ihr zum Monatsprogramm. Sie genießt aber auch gern ein gutes Buch, inspirierende Kunstausstellungen oder das Meeresrauschen an der Nordsee.



## Willkommen an Bord!

### AUSBILDUNGSSTART

BEI DER HANSA BAUGENOSSENSCHAFT EG

Auch dieses Jahr begrüßen wir eine neue Auszubildende: Am 1. August 2021 hat **Vanessa Ehlig** ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau gestartet. Bevor es für einige Zeit in das Technische Bestandsmanagement geht, konnte unsere Auszubildende ihre ersten Eindrücke vom Berufsleben im Mieterservice sammeln. Ausbildungsleiterin Yvonne Goldschmidt sowie die neuen Kolleg\*innen wünschen eine spannende Ausbildungszeit bei der HANSA!

### RICHTIGSTELLUNG

In der 2. Ausgabe der „bei uns“ ist uns ein Fehler unterlaufen: Zu dem Artikel „Kultur vor der Haustür“ gibt es auf Seite 15 ein Foto von dem Künstler Volkan Baydar. Als Fotograf wurde irrtümlich Robert Schlossnickel genannt. Eigentümer des Fotos ist die Firma Unruhestand Events.



*Gunar Menzel übergibt an Mario Lärz.*

# Staffelübergabe

## im Technischen Bestandsmanagement

---

### GUNAR MENZEL

Gunar Menzel, Abteilungsleiter im Technischen Bestandsmanagement, ist nach mehr als 26 Jahren Betriebszugehörigkeit aus der HANSA ausgeschieden. Mit seinem Team hat er in den vergangenen Jahren vom Bauhof in Marienthal aus den HANSA-Wohnungsbestand bautechnisch betreut, diverse Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt und damit unsere Wohnungen und Anlagen mit viel Engagement „in Schuss“ gehalten.

Zum 30.09.2021 hat er nun die HANSA verlassen, bleibt ihr aber im Herzen treu, wie er uns versichert. Bevor er jedoch sein Berufsleben beendet, will er sich noch einmal neu orientieren. Und so warten neue Aufgaben auf ihn, auf die er sich schon sehr freut. Wir danken Gunar Menzel auch im Namen der HANSA-Mitglieder für seine langjährige erfolgreiche Mitarbeit und seinen großen persönlichen Einsatz. Für seinen neuen Wirkungskreis wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg und beste Gesundheit.

### MARIO LÄRZ

Mario Lärz wurde zum 01.10.2021 neuer Abteilungsleiter im Technischen Bestandsmanagement und damit Nachfolger von Gunar Menzel. Bereits seit April dieses Jahres arbeitet sich der Absolvent der Bauhaus-Universität in Weimar für seine neue

Aufgabe bei der HANSA ein. Zuletzt bereits als Abteilungsleiter im Technischen Bestandsmanagement einer Wohnungsbaugenossenschaft tätig, war es sein Wunsch, sich zwar beruflich zu verändern, jedoch im Genossenschaftsbereich zu bleiben. Ihm ist die nachhaltige Art der Gebäudebewirtschaftung, wie sie die HANSA, aber auch die anderen Baugenossenschaften realisieren, wichtig.

In seinem neuen Wirkungskreis gibt es viel zu tun; Digitalisierung ist nur ein Stichwort. Auch die Erstellung und Umsetzung von zukunftsweisenden Maßnahmen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes unserer Gebäude liegen ihm am Herzen. Schließlich, so Mario Lärz, „wollen wir unseren Kindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen“. Besonders freut er sich auf die Zusammenlegung der beiden HANSA-Standorte und den Umzug in das neue HANSA-Verwaltungsgebäude.

In seiner Freizeit unternimmt der zweifache Familienvater viel mit seinen Kindern. Er reist sehr gern und bevorzugt auf seinen individuellen Reisen keine feste Behausung. Mit Zelt und Familie reist er durch die Lande und hält sich beim Wandern und Volleyballspielen fit.

Der Staffelstab ist nun in seine Hände übergegangen. Wir wünschen Mario Lärz viel Erfolg für die neuen Aufgaben und eine glückliche Hand in seinen Entscheidungen.



# Aufräumaktion in Winterhude

*Wenn alle mit anpacken, kann aufräumen auch Spaß machen. Das haben die Mitglieder in der Wohnanlage Barmbeker Straße, Goldbekufer, Hamelausweg und Semperstraße jüngst erlebt.*

**Ein Bericht von HANSA-Mitglied Gudrun Meiburg**

**D**er gemeinsame Innenhof hat einen gut genutzten Spielplatz und eine schöne Rasenfläche. Außerdem gibt es einen Unterstand für Spiel- und Gartengerät. Kinderfahrzeuge, Schubkarren, Sandspielzeug sowie diverse Outdoor-Familienspiele wurden vor rund 15 Jahren mal für alle Kinder gemeinsam angeschafft. Finanziert wurde das meiste aus Spenden der Mitglieder, gesammelt auf einem Hoffest.

Im Laufe der Zeit ist das Spielzeug in die Jahre gekommen, die Aufbewahrungskiste wackelig und die Gartenbank defekt. Im Mai haben sich einige Bewohner\*innen für eine Aufräumaktion zusammengetan.



Spontan sind noch Helfer\*innen dazugekommen. Eine defekte Bank wurde schnell repariert, Bälle wieder aufgepumpt, kaputtes Spielzeug entsorgt. Die Pflanzen im Unterstand wurden geschnitten. Jung und Alt haben Hand in Hand gewerkelt. Einige junge Familien haben die „Alten“ kennengelernt, und alle haben es sehr genossen, gemeinsam den Hof zu gestalten.

Dank Unterstützung vom HANSA Nachbarschaftsfonds konnten neues Sandspielzeug und Bobbycars für die Kleinen sowie ein Gartenrocketspiel und Wikingerschach für die Großen angeschafft werden.

„Der Innenhof wird wieder mit Begeisterung täglich genutzt“, stellt Bewohnerin Gudrun Meiburg zufrieden fest. „Es wird draußen gemeinsam Kaffee getrunken und manchmal auch Geburtstag gefeiert, vom ersten bis zum siebzigsten. Wir freuen uns sehr.“

**Gemeinsam anpacken, und aufräumen,** das war der Plan der Nachbarn. Mit dem Ergebnis sind alle vollauf zufrieden, und der Innenhof wird wieder täglich genutzt.





MITMACHEN



Rätseln mit der HANSA

# Weihnachtliches Logikrätsel



## „Wem gehört das rechteckige Geschenk?“

Lies die folgenden Sätze aufmerksam durch. Unsere Frage lautet: „Wem gehört das rechteckige Geschenkpaket?“ Nutze hierfür als Hilfestellung gern die unten stehende Tabelle.

- ...✚ Das orange Paket ist rund.
- ...✚ Es ist nicht Marco, der den Fußball bekommt.
- ...✚ Luca sitzt nicht neben dem Kind, das eine Kette bekommt.
- ...✚ Marie ist zwischen Stella und dem Kind, das einen Fußball erhält.
- ...✚ Stella ist die Dritte und bekommt eine Kette.
- ...✚ Das Geschenk, das unförmig ist, gehört Marie.
- ...✚ Der Fußball ist im runden Paket.
- ...✚ Stellas Paket ist nicht rot.
- ...✚ Marcos Paket ist gelb.
- ...✚ Es ist nicht Marie, die das Buch bekommt.
- ...✚ Rot ist das Paket mit dem Teddybären.
- ...✚ Das Paket zwischen dem von Marie und Marco ist grün und herzförmig.

GESCHENKPAKET	1	2	3	4
Name des Kindes				
Farbe des Geschenks				
Form des Geschenks				
Inhalt des Geschenks				

## AUFRUF ZUM MALWETTBEWERB

Leider wird die HANSA aufgrund der Corona-Pandemie auch in diesem Jahr kein Weihnachtsmärchen anbieten. Stattdessen rufen wir einen Malwettbewerb für unsere Kleinen aus.

**Liebe Kinder**, malt uns gern ein Bild von eurem Lieblingsmärchen. Schreibt bitte noch euren Namen und euer Alter mit auf das Bild. Dann schickt ihr das Bild an die HANSA Baugenossenschaft, z. H. Kerstin Laudenbach, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, oder ihr werft es in den Hauswartbriefkasten. **Einsendeschluss ist der 20.12.2021.** Teilnehmen dürfen die Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder.

Die Maler\*innen der schönsten drei Bilder gewinnen jeweils einen Familienausflug nach Hagenbeck für vier Personen, und natürlich gibt es für alle anderen noch Trostpreise. Die werden wir im Januar an euch versenden.

Also ran an die Stifte, wir freuen uns sehr auf eure Bilder.

**Liebe Eltern, liebe Großeltern**, bitte denkt an den Absender auf dem Briefumschlag.



---

 IMPRESSUM
 

---

**bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften**

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Herausgeber:

HANSA Baugenossenschaft eG  
Lämmersieth 49, 22305 Hamburg  
Tel.: 040 69201-110, Fax: 040 69201-140  
www.hansa-baugenossenschaft.de

service@hansa-baugenossenschaft.de

Redaktion Unternehmensseiten:

Ute Bockelmann, Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)

Gestaltung Unternehmensseiten:

www.eigenart.biz

Erscheinungsweise:

4 x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH  
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Mirka Döring (V. i. s. d. P.),

Nadine Kaminski

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger

(Herstellung), Oliver Schirg,

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,

Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana

Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,

Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung und Kürzung von

Leserbriefen vor. An Rätselfragen und

Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



## Orangen-Sternplätzchen



### ZUTATEN (für 40 Kekse)

**Für den Teig:** 250 g Mehl (Type 405) • 100 g Marzipan, z. B. Niederegger Weißbrot

- 70 g Zucker • 1 EL Orangenmarmelade • 1 EL Orangenblütenwasser
- Schale einer Bio-Orange • 2 Eigelb • 150 g Butter

**Zum Garnieren:** 2 EL Orangenmarmelade • 2 EL Orangenblütenwasser

- 1 EL Zucker • 3 EL Puderzucker zum Bestreuen

### ZUBEREITUNG

**1.** Die Zutaten für den Teig in eine Rührschüssel füllen. Mit den Knethaken des Handmixers zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und 6 Stunden kühlen.

**2.** Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Zwei Backbleche mit Backpapier belegen. Den Teig auf der Arbeitsfläche geschmeidig kneten. Arbeitsfläche und Teig mit Mehl bestreuen, und den Teig ca. 4 mm dick ausrollen. Mit einem Sternausstecher (7 cm Durchmesser) ausstechen. Die Teigsterne auf ein Backblech legen. Die Hälfte der Sterne mit einem Sternausstecher (6 cm Durchmesser) ausstechen. Die Teiginnenflächen herausnehmen. Mit dem übrigen Teig verkneten, ausrollen und ausstechen.

**3.** Die Bleche in die mittlere Schiene des Backofens schieben und ca. 8 Minuten nacheinander hellbraun backen. Kekse auskühlen lassen.

**4.** Für die Glasur Orangenmarmelade, Orangenblütenwasser und Zucker in einem Topf kurz aufkochen. Die Marmelade durch ein Sieb streichen. Etwas abgekühlt in ein Spritztüchlein oder einen Gefrierbeutel mit angeschnittener Ecke füllen. Die Marmelade auf die ganzen Kekse geben. Die Sterngitter mit Puderzucker bestreuen und auf die Marmeladensterne setzen.

\*Die Kekse auf Tablettis legen und bei Zimmertemperatur lagern. Sie halten zwei Wochen.

~~Sollte~~  
~~Hätte~~  
~~Könnte~~  
~~Würde~~

M  
A  
C  
H  
E  
N!

**VERTRETER  
WAHL 2022**

**Einfach machen!  
Kandidiere jetzt.**

Engagiere dich für unsere Genossenschaft und nutze deine  
Chance zur Mitbestimmung als Vertreter oder Vertreterin!!  
**Einsendeschluss für die Kandidaturen ist der 21.01.2022.**

**Mehr Informationen** auf [www.hansa-wohnen.de](http://www.hansa-wohnen.de)  
oder persönlich bei den Ansprechpartnern  
Kerstin Laudenschach, T 040 69201—153 und  
Alexander Charlamenko, T 040 69201—266



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT